

Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins
Radebeul- Naundorf e. V.

Nr. 13 November 1997

Alle Namen...

... der Leute aufzuzählen, die sich in irgendeiner Weise aktiv an der Gestaltung und Durchführung unseres Dorf- und Schulfestes vom vergangenen Juni beteiligten, ist schier unmöglich. Wir möchten deshalb an dieser Stelle allen fleißigen Helfern, Gestaltern und Spendern, den Vorbereitern und Teilnehmern des Festumzuges und den Grundstückseigentümern herzlichst danken.

Nur durch diese breite Mitarbeit war es möglich, daß das Fest wieder gelingen konnte. Dabei war der Festumzug der große Knüller. Ob sich derartiges wohl jemals wiederholen läßt? Ganz bestimmt weiß man jetzt auch in Radebeul- Ost oder Coswig, daß das kleine Naundorf ganz schön was auf die Beine stellen kann. Und man hat bestimmt auch festgestellt: Naundorf mit seinen vielen Gehöften, Häusern und Gärten wird immer schöner.

Das sollte uns allen Ansporn sein, Naundorf zu hegen und zu pflegen, nicht nur fürs nächste Dorffest.



Kirmes

Ein Beitrag zur Ursache und Entstehung der Kirmes

Die herbstliche Jahreszeit bietet sich genau dazu an, um einmal von der Kirmes, ein alter Brauch unserer Vorfahren, zu erzählen.

Nicht gleichzeitig fand die Kirmes der umliegenden Dörfer statt, sondern man hatte sich ganz einfach auf den Wintereinbruch, durch langjährige Beobachtungen erfahrener Bauern, vorbereitet. Die Kirmes hing ganz und gar mit dem Vieheintrieb zusammen, ältere und fettgefütterte Tiere mußten dem Nachwuchs in warmen Ställen Platz machen. Somit fand durch das Abschachten von Tieren ein Fest statt, wo gebrutzelt, gekocht aber auch gebacken wurde. Da der Viehheimtrieb unterschiedlich der Dörfer war, zogen die Leute von einem Schlachtfest zum Anderen, um sich am Festschmaus zu sättigen und zu stärken. Daraus entstand vor langer Zeit die Kirmes, ein dörfliches Fest in den Monaten Oktober - November.

Hier in unserem Naundorf, als das dörfliche Leben noch herrschte, als es noch nach Mist und gutem Heu roch, da feierte man jedes Jahr am zweiten Sonntag im November die Kirmes.

Doch bevor es mit dem Schmausen soweit war, gab es für den Hausschlächter, der von Hof zu Hof ging, um Tiere zu schlachten, viel zu tun. Ich erinnere an den Schlächter Hofmann Ernst, der die harte Arbeitszeit mit kräftigem Schluck Korn nur gut überstand. Erinnerung sei noch an die Schlächter Walther, Scherz und Thomas, die die Semmelsäckchen (beliebte Wurstart, Wurstteig mit Semmel vermischt) und Wellfleischstücke im Waschkessel zum Kochen brachten und somit eine

kräftige und würzige Wurstbrühe entstand. Am Abend des Schlachtfestes holten sich die Leute in ihren Kannen die noch heiße Wurstbrühe. Vielleicht mit einer Zugabe eines Semmelsäckchens oder einem Stück Wellfleisch.

Unterdessen nun das Kirmesfest näher heranrückte bemühte sich die Hausfrau um das Kuchenbacken. Obst-, Quark- und Streuselkuchen ganz nach Hausfrauenart und nach eigener Rezeptur stellte sie alles zusammen. Beim Bäcker, der den Teig schon vorgefertigt und den Backofen angeheizt hatte, konnte es nun losgehen. War das Backwerk der ortsansässigen Bäcker gut gelungen, duftete es bald im ganzen Dorf nach köstlichem Gebäck.

Bevor die Gäste aus Nah und Fern nach Naundorf zur Kirmes kamen, wurden von den Dienstboten Höfe und Gehwege gefegt, Holzgeschirr mit weißem Putzsand gescheuert und der Herd, die Zierde einer Hausfrau, auf Hochglanz poliert. Rutenbesen und Ofenschwärze kaufte man beim Enger oder bei der Ida ein.

Erst nach sonntäglichem Gottesdienst begannen fröhliches Treiben, Festtagsschmaus und Kirmesfreuden. Kinder zogen von Haus zu Haus und sangen aus voller Kehle ihr kleines Verschen vor:

„Ich bin ein kleiner König,
ach gebt mir nicht zu wenig,
laßt mich nicht zu lange steh'n,
Ich möcht ein Häuschen weiter geh'n.“

Es ließ sich die Bauersfrau nicht nehmen und beschenkte die Kinder mit hausbackenem Kuchen. Was nicht in den Mund hineingestopft wurde, verschwand im bunten mitgebrachten Taschentuch. Zu Hause freute sich jeder über die volle „Kuchenhucke“ . (I. K.)

Rückblick Dorffest

Wochen, Monate nach dem Dorffest Juni '97 spricht man noch heute von all den schönen Erlebnissen dieser Tage. In guter Erinnerung wird der Festumzug den Naundorfern und den vielen Gästen noch nach Jahren bleiben. Immer wieder werden Bilder, Aufnahmen, die den Inhalt des Umzuges festhielten, von Hand zu Hand weitergereicht.

Ganz sichtbar, fast auf jedem Bild, sind die Häuser mit hellen Giebfassaden erkennbar, die von fleißigen Leuten hergerichtet worden und zu unserem Fest eine würdige Kulisse und den Rahmen für die große Bühne, den Dorfanger, gaben.

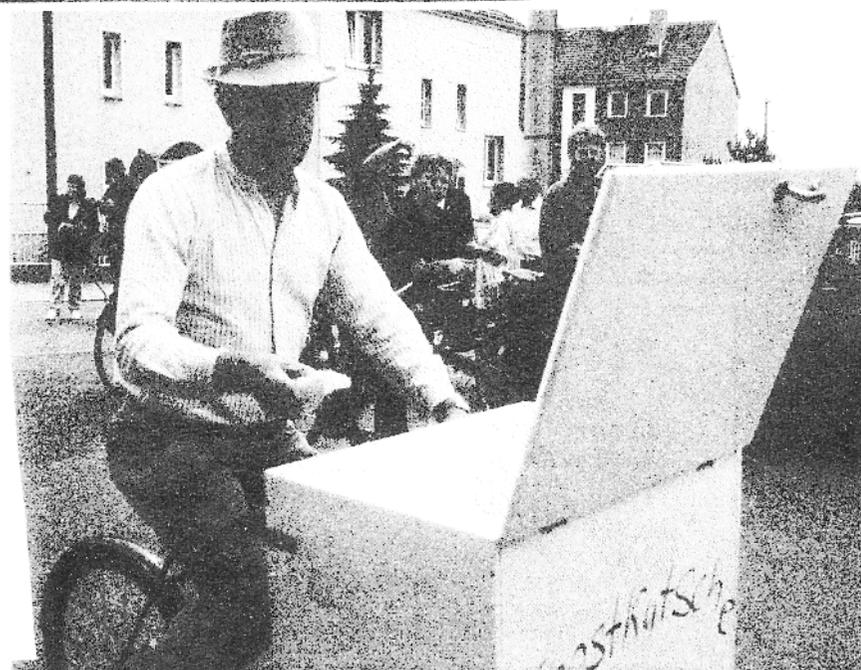
In den „Naundorfer Nachrichten“ Nr. 11 Dezember '96 wurden die Bürger von Naundorf angesprochen, sich am Umzug zu beteiligen. Eventuell mit Stock und Hut, auch kostümiert - die Damen mit Barettchen, Pompadour und Stiefeletchen im 5. Teil „Einst und Jetzt“ teilzunehmen. Die Reaktion unserer Bürger war bis kurz vor dem Fest „Null Komma nichts“. Doch letztendlich hat es bei den Leuten gefunkt, auf einmal fand man den alten Hut toll, den Bauernrock, wenn auch verwaschen, und Opas Hose aus derbem Drillich schick. Ja und schließlich große Bewunderung fand das junge elegante Paar, welches in der Kleidung um die Jahrhundertwende durch das Dorf gewandelt sein könnte. Urgroßmutter's Brautkleid aus feinstem schwarzen englischem Wolltuch, mit Spitzen, Rüschen, Ländchen und Borden reich verziert, vor einhundert Jahren mit der Hand gefertigt, war im Festumzug eine Sehenswürdigkeit.

Frieda Krumbiegel alias Frau Ullmann mit vollgepacktem Tragekorb. Frau Ullmann, die um die Geschehnisse dieser Handelsfrau gut Bescheid wußte, stellte sie dar, wie sie bei den Kleinerzeugern Beeren, Obst, Gemüse aufkaufte, und mit einem Schock Wurzelwerk oder einer Mandel (15 St.) Petersilie im Korb verpackt zum Markt lostrabte.

Und die Zeit wird eilen - bedenkt ihr guten Leute, daß in 25 Jahren es vielleicht wieder einen Umzug geben wird. Wenn es heißt, vor 200 Jahren begann der Wiederaufbau des Dorfangers, nach dem verheerenden Brand von 1822. Deshalb hütet die vielen kleinen Ding z.B. Sense, Rechen u.s.w., damit es wieder einen Festumzug mit den 5 Teilen: historisch, Wiederaufbau, Kinderhaus und Schule, Vereine, Gewerbe und 'Einst und Jetzt' geben wird. (J.K.)



Waschfrau und Gendarm
ein Bild aus alter Zeit ? Jawohl,
Mister Meißner, einen schönen
guten Tag. Und bei
sommerlichen Temperaturen
radelt schon einmal der
Eismann durchs Dorf.
Linge-linge-ling,
der Eismann kommt.
Wer einmal leckt, der weiß
wie's schmeckt. Im Angebot für
tunen Fünfer oder einen Groschen.
Ferrelli alias Herr Zauper,
das waren noch Zeiten.



Leute, wie die Zeit vergeht...

Am 29. September 1997 war es wieder mal soweit, gemäß unserer Vereinssatzung fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Zwei bisherige Vorstandsmitglieder, Frau Kopte und Herr Werner, standen als Kandidaten nicht mehr zur Verfügung. Ihnen sei an dieser Stelle ganz herzlich für die bisher geleistete Vorstandsarbeit gedankt.

Insgesamt konnte eine positive Bilanz der Vereinsarbeit in den vergangenen zwei Jahren gezogen werden. erinnert wurde dabei an solche Aktivitäten wie die zweimal jährlich stattfindende „Dorfputzaktion“, den „historischen Dorfrundgang“ im September '96, die Finanzierung des neuen „Kinderhausschildes“ aus Vereinsmitteln und natürlich an das diesjährige Dorf- und Schulfest.

Der neugewählte Vorstand hat sich wie folgt konstituiert:

Vorsitzende	Gabriele Bäßler
1. Stellvertreter	Steffen Meißner
Schatzmeisterin	Ines Stritzke
2. Stellvertreter	Hans- Joachim Lincke
Schulvertreterin	Gabriele Werner
Schriftführer	Gottfried Thiele
Beisitzer	Elke Menzel
Beisitzer	Klaus W. Benthaus
Beisitzer	Sigmar Zauper

Feinbäckerei & Konditorei



Gemüt

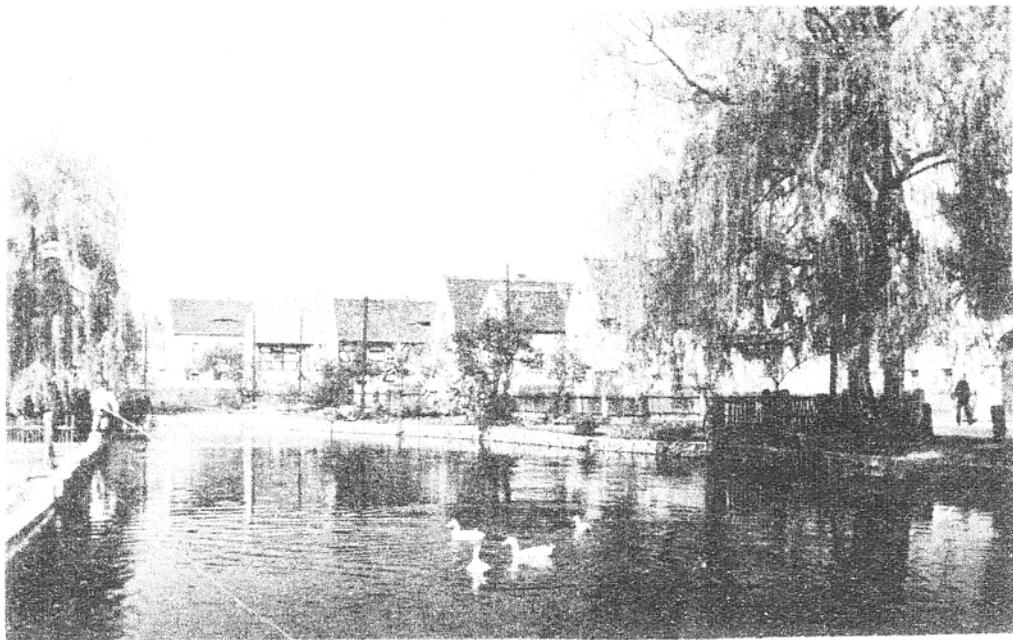
... immer eine Idee frischer!

Wir empfehlen ganz besonders:

**PLÄTZCHEN
HEXENHÄUSCHEN
DRESDNER CHRISTSTOLLEN
MOHNROLLE BAUMKUCHEN**

Danke

... allen fleißigen Helfern, die zum Herbstputz „Rund um den Dorfteich“ Laub gefegt und diversen Unrat eingesammelt haben. Der Bäckerei Gemürr gilt der besondere Dank der Helfer, der kostenlos bereitgestellte Imbiß war einfach Klasse.



10/92 Radebeul Strätterteich Naundorf



Lamprecht Haustechnik
Heizung
Lüftung
Sanitär

HOLM LAMPRECHT

Handwerksmeister

Alt-Naundorf 27
01445 Radebeul

Telefon 03 51/83 76 90
Fax 03 51/83 76 92 02
Funk-Tel. 01 72/8 99 64 64

Neuigkeit

Das nächste Dorffest findet vom 18. - 20. Juni 1999 statt. Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der NN.

Wichtig

Unsere Vereinsweihnachtsfeier findet am 8. Dezember 1997 um 19.30 Uhr im Weinkeller Winkler, Altnaundorf 25 statt. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen!

eco Elektrotechnik
Coswig GmbH 

Moritzburger Str. 29 · 01640 Coswig
☎ 03523/8 68-0 · Fax 03523/7 42 01

Ihr Fachmann für:

- Elektroanlagen bis 30 kV
- Antennentechnik
- Telefonanlagen
- Betriebs- und BOS-Funk
- Mobiltelefone
- TV, Video, HiFi
- Hausgeräte
- Schließtechnik
- Metallbau

Unsere **EP: eco** - Geschäftszeiten

Montag-Freitag 9.00-19.00 Uhr
Sonnabend 9.00-12.00 Uhr

EP: ElectronicPartner

SCHMIEDE- UND STAHLBAUBETRIEB

Meisterbetrieb der Innung im Fachverband Metall

Gerold Anders

Schmiedemeister

Altnaundorf 12
01445 Radebeul
Telefon/Telefax
(03 51) 8 38 68 84



Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen.

Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns bei der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden.

Auflage z.Zt. 700 Exemplare. Verantwortlich für den Inhalt: I. Klemmt und St. Meißner. Informationen und Mitteilungen können Sie jederzeit in den Briefkasten am Vereinsschaukasten in der Mitte von Alt-Naundorf einwerfen.